

Zeitschrift für Volkskunde

Beiträge zur Kulturforschung

Halbjahresschrift der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde.

Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde herausgegeben von

Regina Bendix, Michaela Fenske, Friedemann Schmall, Manfred Seifert, Markus Speidel, Markus Tauschek, Thomas Thiemeyer,

Jens Wietschorke und Sabine Zinn-Thomas

Hinweise zum Verfassen von Rezensionen

Wir freuen uns, dass Sie Interesse haben, eine Publikation für die Zeitschrift für Volkskunde zu rezensieren!

Was wird rezensiert?

Der Besprechungsteil der Zeitschrift für Volkskunde sollte wichtigen, möglichst aktuellen Publikationen vorbehalten bleiben und die Breite des Fachs spiegeln. Die Redaktion wählt die Publikationen aus. Abgedruckt werden nur Erstveröffentlichungen.

Wer rezensiert?

Wenn Sie für die Zeitschrift rezensieren möchten, nehmen wir Sie gerne mit Angabe Ihrer Fachgebiete in unser Adressverzeichnis auf. Wir bitten nachdrücklich darum, eine Besprechung abzusagen, wenn Sie nicht die gebotene wissenschaftliche Distanz wahren können bzw. die Publikation bereits andernorts besprechen.

Wie ist zu rezensieren?

Monografien: Besprechungen sind keine Inhaltsangaben, sondern sollen über Intention, Fragestellung, Anlage und Ergebnisse eines Werks orientieren. Dazu gehören eine knappe Zusammenfassung des Inhalts und eine Einordnung in den Forschungsstand. Herauszuarbeiten sind Stärken und Schwächen, Kritik ist eindeutig und unpolemisch zu belegen. Abschließend erfolgt eine zusammenfassende Würdigung.

Sammelwerke: Bitte stellen Sie Themenschwerpunkte heraus. Arbeiten Sie neue Erkenntnisse oder weiterführende Thesen heraus und wählen Sie dazu geeignete Beiträge aus. Eine reine Aufzählung aller Aufsätze sollte zugunsten der zentralen und wichtigen Beiträge des Bandes unterbleiben. Eine inhaltliche Übersicht kann der Rezension voran- oder nachgestellt werden.

Redaktionsschluss

15. Dezember (für die erste Ausgabe des kommenden Jahres)

15. Mai (für die zweite Ausgabe)

Bitte informieren Sie uns, wenn es zu Verzögerungen kommen sollte. Bitte informieren Sie uns auch zeitnah, wenn Sie von der Besprechung Abstand nehmen möchten, und schicken Sie uns nach Absprache das Werk zur Neuvergabe zurück.

Rechtschreibregeln

Es gilt die aktuelle Dudenausgabe mit ihren Empfehlungen bei alternativen Schreibweisen. Sofern nicht bereits von Ihnen berücksichtigt, wird die Redaktion entsprechende Anpassungen vornehmen. Bitte haben Sie Verständnis, dass die Redaktion ggf. orthografische, grammatikalische und stilistische Korrekturen, eine Vereinheitlichung von Literaturangaben sowie bei Überlängen Straffungen vornimmt und dabei – aus organisatorischen Gründen – nur in Sonderfällen Rücksprache nehmen kann.

Umfang

Die Bedeutung eines Werkes sollte sich in der Länge der Besprechung spiegeln. Sie umfasst in der Regel 2.500 bis 5.400 Zeichen inkl. Leerzeichen (ein bis zwei Druckseiten). Bei längeren Beiträgen behalten wir uns das Recht auf Kürzungen vor. Bitte geben Sie am Textende Ihren Ort, Vor- und Nachnamen an.

Titelerfassung

Michaela Fenske

Demokratie erschreiben. Bürgerbriefe und Petitionen als Medien politischer Kultur 1950–1974. Frankfurt a. M., New York: Campus 2013, 437 S. (zgl. Göttingen, Univ., Habil.-Schr., 2012). ISBN 978-3-593-39572-2.

Utz Jeggle

Das Fremde im Eigenen. Beiträge zur Anthropologie des Alltags. Tübingen: Tübinger Vereinigung für Volkskunde e. V. 2014, 348 S. (Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, 115). ISBN 978-3-932512-77-3.

Gertraud Koch (Hrsg.)

Digitalisierung. Theorien und Konzepte für die empirische Kulturforschung. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH 2016, 430 S. ISBN 978-3-86764-610-9.

Formatierungen

Bitte belassen Sie den Text bis auf kursive Hervorhebungen unformatiert; am Absatzende bitte keine Leerzeile einfügen. Und bitte nehmen Sie keine manuellen Trennungen im Text vor, da sich Zeilen- und Seitenumbrüche im Zuge der Anpassung an den Satzspiegel der Zeitschrift noch ändern werden.

Fußnoten

Bitte verzichten Sie auf Fußnoten! Falls Verweise auf weitere Werke unbedingt nötig sind, bitte Kurztitel in Klammern in den Text stellen. Beispiel: (W. Kaschuba: Einführung in die Europ. Ethnologie, 2012, S. 20).

Abkürzungen und Leerzeichen

Bei folgenden Abkürzungen bitte kein Leerzeichen einfügen: u.a., z.B., z.T. Ebenso bitte kein Leerzeichen zwischen Seitenzahl und „folgend“: S. 13f. bzw. S. 13ff.

Zeitschrift für Volkskunde, Redaktion Besprechungsteil

Bitte senden Sie Anfragen und Manuskripte an folgende E-Mailadresse:
ZfVvk-Rezensionen@d-g-v.de

Dr. Markus Speidel

Landesmuseum Württemberg –

Museum der Alltagskultur Schloss Waldenbuch

Tel: 0711-89 535 222 – markus.speidel@landesmuseum-stuttgart.de

Priv.-Doz. Dr. Jens Wietschorke

Universität Wien

Institut für Europäische Ethnologie

Tel.: +43-1-4277-41801 – jens.wietschorke@univie.ac.at

Prof. Dr. Sabine Zinn-Thomas

Landesmuseum Württemberg

Landesstelle für Volkskunde Stuttgart

Altes Schloss

Schillerplatz 6

70173 Stuttgart

Tel.: 0711-89 535 321 – sabine.zinn-thomas@kaee.uni-freiburg.de

Hinweis an Verlage

Alle eingesandten Schriften erscheinen mit Titelangaben in der Zeitschrift für Volkskunde.

Postanschrift Besprechungsexemplare

Landesstelle für Volkskunde

Altes Schloss

Schillerplatz 6

70173 Stuttgart



Die Zeitschrift für Volkskunde erscheint im
Waxmann Verlag
Münster – New York
Steinfurter Str. 555 – 48159 Münster
Tel. 0251 / 265 04-0 – info@waxmann.com